

Wirtschaftspartnerschaft

Öko-Shrimps aus Indien

Der Lebensmittelhändler Hofer bietet seit kurzem ökologisch gezüchtete Riesengarnelen an, an deren Produktion er selbst mitwirkt. Unterstützung leistete dabei die Austrian Development Agency ADA im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft. VON URSULA WEBER



ZUCHTTEICH im indischen Westbengalen.

Seit Mitte März locken elegant verpackte Black Tiger Garnelen – Riesenshrimps – in den Tiefkühlregalen der Hofer-Filialen zum Zugreifen. Sie kommen aus Indien, wo sie in kleinbäuerlichen Aquakulturen gezüchtet werden – auf die Zuchtbedingungen nahm der österreichische Lebensmittelhändler vor Ort selbst Einfluss.

Den Anstoß für das Engagement gab der drohende Engpass beim Einkauf nachhaltig gezüchteter Garnelen. Weil der Diskonter bei Fisch und Meerestieren bis 2020 nach Möglichkeit aber nur mehr Ware aus gesunden Beständen und verantwortlicher Zucht anbieten will, gelangen auch die gepanzerten Eiweißträger nur in solcher Qualität ins Hofer-Sortiment.

Die konventionelle Shrimp-Produktion, die für die weltweit boomende Nachfrage das Gros des Angebots stellt, steht seit Jahren in der Kritik. Die Garnelenzucht war in der Vergangenheit der größte Einzelverursacher für die Abholzung von Mangrovenwäldern. Diese tropischen Ökosysteme an der Grenze zwischen Salz- und Süßwasser wurden geschlängelt, um Raum für neue Zuchtbecken zu schaffen. Ein zweiter Kritikpunkt betrifft die intensive

Garnelenbewirtschaftung mit ihrem hohen Einsatz von Chemie und Antibiotika. Diese fördern Wachstum und wehren Krankheiten ab, belasten aber Wasser und Boden und sind der Gesundheit der Konsumenten nicht zuträglich.

ALTERNATIVE

Diese Situation nahm Hofer zum Anlass, Neuland zu betreten. In Kooperation mit der Austrian Development Agency ADA und dem langjährigen deutschen Lieferpartner HMF Food ging Hofer daran, eine Wertschöpfungskette für ökozertifizierte Garnelen aufzubauen. Start war Ende 2013.

Die Vorbereitungen liefen schon länger, die Projektregion im indischen Westbengalen war bereits 2012 von einem deutsch-indischen Beraterkonsortium evaluiert und auf die Möglichkeit einer ökologisierten Garnelenzucht geprüft worden. Das Gefilde liegt 200 Kilometer landeinwärts, ist aber über ein Kanalsystem mit dem Meer verbunden. Das Meerwassersalz sowie der Drainage-Effekt von Ebbe und Flut begünstigen das Gedeihen von Garnelen.

„Wir setzen also kein neues Projekt auf“, betont Hofer-Generaldirektor Günther Helm, „sondern sorgen mit gezielten Maßnahmen und starken Partnern dafür, dass bis 2016 mindestens 200 bestehende

Garnelenbauern und Farmarbeiter von der Integration in unsere Wertschöpfungskette profitieren. Damit können unsere Kunden die Black Tiger Garnelen mit gutem Gewissen genießen.“



GARNELEN im Naturzustand. Ihre rosa Farbe erhalten sie erst beim Garen.

Die Shrimp-Produktion ist um ein Vielfaches einträglicher als Reis, allerdings arbeiten die Kleinbauern bislang nicht im Verbund. Durch den individuellen Einkauf der Produktionsmittel – Larven, Algendünger – und den Verkauf

von wiederum kleinen Mengen blieb vom möglichen Gewinn bisher nicht allzu viel übrig.

Hofer bietet nun eine langfristige Abnahmegarantie bei besserem Preis für höhere Qualität und gemeinsame Organisation. Dies ist für die Garnelenzüchter ein Anreiz, fordert aber eine Änderung der Arbeitsweise. Die Umstellung auf Bioqualität verlangt vor allem den Einsatz nachhaltig erzeugter Larven, die ausschließlich biozertifiziertes Futter erhalten, sowie den Verzicht auf Antibiotika und die Einführung von Maßnahmen zur Abwasser- und Müllentsorgung. Zusätzlich ist die Befestigung der Deiche als Erosionsschutz geplant.

„Mangroven sind im Projekt kein Thema“, sagt ADA-Projektmanagerin Susanne Thiard-Laforet, „die

wachsen da nicht.“ Größere Herausforderungen stellen aber der Bedarf von Eis in angemessener Qualität von Beginn der Kühlkette an und die getrennte Verarbeitung von konventioneller und Bio-Ware dar.

ERSTE ERFOLGE Mit den langjährigen Partnern HMF Food und der Ristic AG baute Hofer ein junges Projektteam auf, das die Prozesse vor Ort leitet und die Zertifizierung vorbereitet. Mit an Bord ist ein Universitätsprofessor aus Kalkutta, der mit Studenten eine umfangreiche Öko- und Sozialanalyse durchführt. Für die Bio-Ausbildung der Züchter und Verarbeiter ist Bluesensus, ein auf nachhaltige Fischproduktion spezialisierter Berater aus Deutschland, engagiert. Hofer hat das Projekt auf einer Konferenz des West Bengal Fishery Departments vorgestellt.

„Das Wissen rund um die ökologische nachhaltige Garnelenzucht soll ja im Land bleiben und auch anderen Projekten als Grundlage dienen“, erklärt Thiard-Laforet, die das Projekt vor kurzem auch besucht hat und es als „Meilenstein für die Region“ bezeichnet. Es handle sich um ein sehr umfangreiches Projekt, das die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort konkret verbessert. „Die Herausforderung besteht darin“, sagt sie, „die Garnelenzüchter von der ökologischen Aquakultur zu überzeugen.“ Durch das Engagement des lokalen Teams sind nun aber bereits 130 Garnelenzüchter und Farmarbeiter, eine Brutanstalt und ein Verarbeiter eingestiegen, heißt es von Hofer. Vieles ist schon geschehen. Als nächstes steht die Zertifizierung für das europäische Bio-Siegel am Programm. ♦

DAS UNTERNEHMEN

Diskonter mit Ambition

HOFER ist eines der führenden Einzelhandelsunternehmen in Österreich, bestehend aus 7 Zweigniederlassungen mit mehr als 440 Filialen und mehr als 9.000 Mitarbeitern. Die Zentrale ist in Sattledt, Oberösterreich. Das 1967 gegründete Unternehmen ist mit ALDI Suisse, Hofer Slowenien und ALDI Ungarn Teil der Hofer-Gruppe. Diese gehört wieder zur Gruppe ALDI Süd, die in Deutschland, UK, USA und Australien aktiv ist. Hofer betreibt eine weitgehende Eigenmarkenstrategie, setzt auf ein begrenztes Produktangebot und verfolgt das Konzept laufend wechselnder Angebote. Der Diskonter setzt zahlreiche Nachhaltigkeitsaktivitäten um, die seit 2013 unter dem Titel Projekt 2020 gebündelt werden.



NEU im Sortiment seit März 2015: Riesengarnelen natur oder mariniert.

FOTOS: HOFER, ADA/THIARD-LAFORET

FÖRDERINFORMATION WIRTSCHAFTSPARTNERSCHAFTEN

Gemeinsam mehr zusammenbringen

Sie investieren in Märkte der Zukunft? Wir fördern Unternehmergeist und Ideen.

Die **AUSTRIAN DEVELOPMENT AGENCY (ADA)**, die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, unterstützt in Kooperation mit der **ÖSTERREICHISCHEN ENTWICKLUNGSBANK (OeEB)** Geschäftsideen für Afrika, Asien, Lateinamerika, Ost- und Südosteuropa – mit Wissen, guten Kontakten und Förderungen bis zu 500.000 Euro.

WIRTSCHAFTSPARTNERSCHAFTEN der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit erhöhen Ihre Gewinnchancen, minimieren unternehmerisches Risiko und verbessern die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig.



WIRTSCHAFT UND ENTWICKLUNG – ein Gewinn für alle

Sie wollen vor Ort eigene MitarbeiterInnen, LieferantInnen oder VertriebspartnerInnen qualifizieren? Sie wollen Ihre Zusammenarbeit mit lokalen Regierungen und öffentlichen Institutionen verbessern? Sie wollen die Qualität Ihrer lokal hergestellten Produkte durch Zertifikate absichern oder zum Fairen Handel beitragen?

Wirtschaftspartnerschaften sind in allen Entwicklungs- und Schwellenländern möglich und werden mit einem Zuschuss gefördert:

PROJEKTKOSTEN: bis zu 50 Prozent, maximal 500.000 Euro

MACHBARKEITSSTUDIEN: bis zu 50 Prozent, maximal 20.000 Euro

KONTAKT:

Büro für Wirtschaftspartnerschaften in der Austrian Development Agency
Zelinkagasse 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 90399-2577
wirtschaft@ada.gv.at
www.entwicklung.at/wirtschaft

ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT



TEAM VOR ORT mit Projektleiter, Universitätsprofessor, Consultant, Farmervertretern. Links: Susanne Thiard-Laforet von der ADA.

